



Fachstelle UND
Familien- und Erwerbsarbeit
für Männer und Frauen

Jahresbericht 2005

Die Arbeit der Fachstelle zieht immer neue Kreise

Die Fachstelle UND blickt auf ein spannendes und herausforderndes Betriebsjahr zurück. Breit vernetzt, praxis- und handlungsorientiert hat sie sich für die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen eingesetzt. Dank der Kontaktstellen in Basel, Bern, Luzern und Zürich ist die Arbeit der Fachstelle inzwischen gut verankert. Parallel dazu konnten die Kontakte in die Westschweiz ausgebaut werden. Von dieser kontinuierlichen Entwicklung haben alle Zielgruppen profitiert: Unternehmen, Verwaltungen, Non-Profit-Organisationen, Bildungsinstitutionen, Beratungsstellen, Verbände, Privatpersonen, Politik, Medien und eine breite Öffentlichkeit.

Erfreulicherweise zieht die Arbeit der Fachstelle UND immer neue Kreise. Im vergangenen Jahr bat zum Beispiel der Lehrer einer 6. Primarklasse in Nürensdorf um die Mitarbeit von UND beim Tochtertag. Seine Idee: Während die Mädchen Einblick in die Berufswelt ihrer Eltern erhalten, erzählt ein Vater, der sich in Beruf und Familie engagiert, den Buben aus seinem Alltag. Das Unternehmen war ein voller Erfolg. Mit viel Eifer interviewten die Buben den UND-Mitarbeiter und gemeinsam wurden sogar Hemden gebügelt. Für 2006 schlägt UND nun der nationalen Organisation des Tochtertages gemeinsam mit dem VäterNetz.ch vor, dieses Spezialangebot für Buben in die Mappe für Lehrpersonen aufzunehmen.

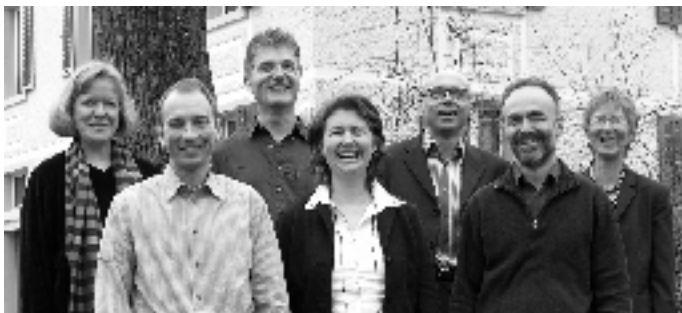
Ein Höhepunkt im letzten Jahr war die Auszeichnung von UND mit dem Förderpreis 2005 der Stadt Zürich für die Gleichstellung von Frau und Mann. In seiner Laudatio stellte Urs Stolz, Leiter Direktion Personelles und Ausbildung der Genossenschaft Migros Zürich,

fest: "Die Fachstelle UND ist ein vorzügliches Beispiel, wie eine kleine und innovative Gruppe von Menschen Anlauf- und Beratungsstelle zum Thema Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit sein kann. Frei von missionarischem Eifer, aber besonnen und hartnäckig verfolgen sie ihre Ziele."

Wichtig war im vergangenen Jahr aber auch die strukturelle Weiterentwicklung der Fachstelle. Das Resultat aus diesem Prozess: Die Geschäftsleitung, die aus allen Bereichsleitenden und dem Leiter Support bestand, wird 2006 auf eine Person reduziert. Für diese neue Funktion konnte Daniel Huber gewonnen werden. Bis Ende 2004 hatte er den Bereich Unternehmen, Verwaltungen und Non-Profit-Organisationen geleitet.

Dieser Jahresbericht gibt ausschnittsweise Einblick in die verschiedenen Tätigkeiten der Fachstelle UND im letzten Jahr. Die Zahlen auf Seite 6 zeigen, dass der Eigenfinanzierungsgrad bei rund 50 Prozent lag. Auch 2005 unterstützte der Bund die Arbeit der Fachstelle mittels Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz. Diese wichtige Unterstützung ermöglicht es UND, mit dem Bund und zahlreichen anderen Organisationen dem Ziel einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie Schritt für Schritt näher zu rücken.

Die Mitarbeitenden von UND danken allen, welche die Fachstelle im vergangenen Jahr unterstützt haben, und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit auch in diesem Jahr.



Das Team der Fachstelle UND (von links nach rechts):

Elisabeth Häni (Leiterin Bereich Bildungsinstitutionen, Beratungsstellen, Verbände), Daniel Huber (Geschäftsführer, Leiter Bereich Unternehmen, Verwaltungen, Non-Profit-Organisationen ad interim), Priskus Studhalter (Mitarbeiter Bereich Support), Sandra Zurbuchen (Mitarbeiterin Bereich Unternehmen), Guido Schär (Mitarbeiter Bereich Unternehmen), Thomas Huber-Winter (Leiter Bereich Privatpersonen), Theres Spirig-Huber (Mitarbeiterin Bereiche Öffentlichkeit und Support)

Impulse geben und überprüfbare Ziele formulieren

Die Gruppe Berufs- und Erwachsenenbildung des Kantons Luzern zählt über 1000 Mitarbeitende. Exemplarisch hat die Fachstelle UND für diese Gruppe im vergangenen Jahr das Amt für Berufsbildung und zwei Berufsfachschulen analysiert. Ziel ist, anhand der Ergebnisse für jede der insgesamt elf Dienststellen überprüfbare Jahresziele in den Bereichen Gleichstellung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu formulieren.

Zwei Gründe waren für Josef Widmer, Vorsteher der Gruppe Berufs- und Erwachsenenbildung des Kantons Luzern, ausschlaggebend für die Situationsanalyse, die er bei der Fachstelle UND in Auftrag gab. Der eine: Die Gleichstellungsbemühungen weiterzuführen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern, sind im Kanton Luzern Bestandteil des Regierungsprogrammes. Und der zweite Grund: Er erachtete es als wichtig, in beiden Bereichen Impulse zu geben, weil er aufgrund von Erfahrungen und Beobachtungen das Gefühl hatte, das Potenzial sei nicht überall ausgeschöpft.

Das Ergebnis der UND-Analyse überraschte den Vorsteher der Gruppe: "Die drei Dienststellen stehen alle relativ gut da, aus meiner Sicht zum Teil sogar erstaunlich gut." Das heisse allerdings nicht, dass

es keinen Handlungsbedarf gebe, fügt Josef Widmer hinzu. Eine wichtige Erkenntnis sei, dass Mitarbeitende innerhalb von Dienststellen zu wenig Bescheid wüssten über bereits bestehende, flexible Möglichkeiten zur Vereinbarung von Beruf und Familie. Es fehle an internen Informationen zum Thema, so dass die Mitarbeitenden ihrerseits das Thema nicht anzusprechen wagten.

In Ruhe wird nun anhand der Empfehlungen von UND in der ganzen Gruppe überlegt, welche Massnahmen in welchen Bereichen zu treffen sind. Die entsprechenden Ziele sollen dann in die Jahreszielsetzungen 2007 der einzelnen Dienststellen aufgenommen und – wie alle anderen Ziele auch – überprüft werden. Die insgesamt elf Dienststellen der Gruppe umfassen das Amt für Berufsbildung, die Berufs- und Studienberatung sowie neun Berufsfachschulen im Kanton Luzern.

Was die Arbeit der Fachstelle UND anbelangt, hat Josef Widmer von den Dienststellen nur Gutes gehört: "Die Überprüfung wurde sehr professionell angepackt. Man spürt die grosse Erfahrung der Verantwortlichen." Widmer findet es wichtig, dass es dank UND Fachleute für die Thematik Beruf und Familie gibt, die neben gesellschaftlichen und psychologischen Aspekten auch die ökonomische Seite einbeziehen: "Denn viele Massnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind nicht bloss gesellschaftspolitisch wünschbar, sondern auch ökonomisch sinnvoll."



"Um Familien- und Erwerbsarbeit weiterhin miteinander vereinbaren zu können, war ich bei einer Neuorientierung und Stellensuche im Teilzeitbereich zusätzlich herausgefordert. Bei der Fachstelle UND erhielt ich tatkräftige Unterstützung."

Stefan Beutler, dipl. Craniosacral-Therapeut, Familienvater, Kriens

Familienfreundlichkeit getestet

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft lancierte 2001 das Impulsprogramm "Familie und Beruf", um die Rahmenbedingungen für berufstätige Eltern zu verbessern. In diesem Zusammenhang erhielt die Fachstelle UND im Herbst 2004 den Auftrag, die Arbeitsbedingungen in sechs Unternehmen auf Gleichstellung und Familienfreundlichkeit zu überprüfen und praxisnahe Massnahmen vorzuschlagen. Die Analysen wurden 2005 unter dem Titel "Familienfreundlichkeits-Checks" durchgeführt. Inzwischen sind die einzelnen Betriebe daran, ausgewählte Massnahmen in ihre Ziele aufzunehmen.

Sprechstunden zur Balance von Beruf und Familie

Das Beratungsangebot der Fachstelle UND für Frauen, Männer und Paare ist noch attraktiver geworden: In Basel, Bern, Luzern und Zürich finden die persönlichen Beratungen in den Räumen von Familien- oder Quartierzentren statt, so dass gleichzeitig Kinderbetreuung angeboten werden kann. In der Region Biel-Seeland wird ein ähnliches Angebot lanciert.

Das Beratungsangebot der Fachstelle UND wird zwar von Frauen und – erfreulicherweise – auch von Männern zunehmend genutzt. Der Anteil der persönlichen Beratungen ist aber im Vergleich zu den telefonischen oder schriftlichen Beratungen noch immer eher tief. Mit verschiedenen Massnahmen will die Fachstelle jetzt besser auf die Situation von Personen eingehen, die an einer solchen Beratung interessiert sein könnten.

Eine dieser Massnahmen: In Basel, Bern, Luzern und Zürich finden die Beratungen monatlich je einmal in den Räumen eines Familientreffs oder eines Quartierzentrums statt, und zwar unter dem Motto "Sprechstunden zur Balance von Beruf und Familie – Kostenlose Erstberatung für Männer, Frauen und Paare".

Diese Neuerung bringt folgende Vorteile:

- Die festen Zeiten und bekannten Standorte ermöglichen, die Werbung an den vier Orten zu intensivieren. So kann u.a. mit Inseraten und Flyern noch besser auf das Beratungsangebot aufmerksam gemacht werden.
- Die Sprechstunden können mit dem Angebot von Kinderbetreuung und Mittagstisch kombiniert werden. Damit erhöht sich die Attraktivität der Beratung insbesondere für Familien mit kleinen Kindern.
- Familien- und Quartierzentren sind eine Chance, vermehrt Väter anzusprechen. Die Fachstelle UND plant deshalb, an diesen Orten neben der Beratung auch Väter-Runden zu initiieren (siehe nebenstehenden Artikel).

Nach sorgfältigen Vorbereitungen und Gesprächen mit den Familien- und Quartierzentren konnte das neue Beratungsangebot im vergangenen Jahr lanciert und in den vier Städten eingerichtet werden:

- *Quartiertreffpunkt Kontaktstelle 4055*, Stöberstrasse 36, 4055 Basel
- *Familientreff Bern*, Muristrasse 27, 3006 Bern
- *Sentitreff*, Baselstrasse 21, 6003 Luzern
- *Quartierzentrum Auszersihl*, Hohlstrasse 67, 8004 Zürich

Ein ähnliches Beratungsangebot erprobt die Fachstelle UND in der Region Biel-Seeland. Das Angebot basiert auf der Kooperation mit frac, Informations- und Beratungszentrum Frau und Arbeit, Biel und Umgebung. Modellhaft soll dieses Projekt den Nutzen aufzeigen, der sich im Bereich Beratung von Privatpersonen aus der Zusammenarbeit

mit Organisationen ergibt, die im Themenkreis Gleichstellung/Frauen- oder Männerberatung engagiert sind. Beim Projekt in Biel erhoffen sich beide Seiten Synergien und vergrösserte Wirkungskreise.

Auf der Website www.und-online.ch führt ein direkter Link zu den Anmeldeformularen für diese Angebote.



"Während spezifische Fachstellen für Frauen die Chancengleichheit massgeblich fördern, muss Vereinbarkeit von Beruf und Familie vorab von Männern und Unternehmensleitungen zu ihrer Sache gemacht werden. Dank der Zusammenarbeit mit UND gelingt es, alle Beteiligten zu erreichen."

Andrea Frommherz, Beraterin/Geschäftsführerin frac, Informations- und Beratungszentrum Frau und Arbeit, Biel und Umgebung

Erfahrungsaustausch unter Männern

Väter sind ein wichtiges Zielpublikum für die Fachstelle UND. Viele Männer wünschen sich mehr Zeit für die Familie, tun sich aber schwer, ein Gleichgewicht zwischen Beruf und Familie zu finden. Oft fehlen Vorbilder und Ansprechpersonen. Aus diesem Grund initiiert die Fachstelle so genannte Väter-Runden. Das sind Gruppen von Vätern, die sich regelmässig treffen, um Erfahrungen in der Balance von Beruf und Familie auszutauschen und das Wissen zu vergrössern, wie die beiden Bereiche in der Praxis zu vereinbaren sind. Im vergangenen Jahr konnte in Basel erfolgreich eine Väter-Runde gestartet werden, eine weitere Gruppe ist im Entstehen. Um weiteren Väter-Runden den Start zu erleichtern, führt die Fachstelle UND an verschiedenen Orten Impuls-Workshops für Väter durch.

Mit jungen Paaren im Gespräch

Die Fachstelle UND war 2005 an den Hochzeitsmessen in Zürich, Luzern und Bern vertreten. Diese Ausstellungen haben sich als ideale Möglichkeiten erwiesen, um mit jungen Menschen über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu sprechen und ihnen Unterlagen zum Fairplay in der Familie abzugeben. Für 2006 ist die Präsenz an weiteren solchen Anlässen geplant.

Früh die Weichen zugunsten von Beruf und Familie stellen

Wer später einmal Beruf und Familie vereinbaren möchte, sollte sich frühzeitig mit verschiedenen Lebens- und Arbeitsmodellen auseinandersetzen. Die Fachstelle UND leistet auf allen Bildungsstufen Beiträge zu solchen Weichenstellungen. Dabei geht es immer auch um die Chancengleichheit der Geschlechter. Nachfolgend werden Beispiele aus vier Bereichen vorgestellt.

Berufsschule/Gymnasium: Ein Schüler der gewerblich-industriellen Berufsschule Basel schrieb 2005 eine Semesterarbeit über neue Arbeitszeitmodelle. Eine Luzerner Gymnasiastin verfasste ihre Matura-Arbeit zum Thema "Frauen im Spagat zwischen Beruf und Familie". Beide wandten sich mit ihren konkreten Fragen an die Fachstelle UND. Neben der Beantwortung der Fragen empfahl die Fachstelle Literatur, stellte Unterlagen und Adressen zur Verfügung. In ähnlicher Weise unterstützte die Fachstelle UND im vergangenen Jahr mehr als ein Dutzend junge Frauen und Männer bei der Erarbeitung von Semester-, Matura-, Diplom- und Lizentiatsarbeiten zum weit gefassten Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Fachhochschule/Universität: In Studiengängen verschiedenster Fachrichtungen führte UND 2005 Bildungsangebote zu Themenschwerpunkten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch. Zum Beispiel am Soziologischen Institut der Universität Basel im Rahmen der Vorlesung "Arbeitsmarkt und Gender", an der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Breisgau zur Frage "Elternschaft als pädagogische Qualifikation?", an der Hochschule für Wirtschaft in Luzern zum Thema *Familienfreundliche Unternehmensführung* und an der Fachhochschule Nordwestschweiz zu *Work-Life-Balance*. Bei den Studiengängen der beiden letztgenannten Bildungsinstitutionen hatte UND bereits in den vorangegangenen Jahren regelmässig mitgewirkt.

Betriebliche und allgemeine Weiterbildung: Bei der Swisscom führte die Fachstelle UND im vergangenen Jahr in Zürich und in Lausanne ein Väter-Forum durch. Die Veranstaltungen unter dem Titel "Engagiert in Beruf und Familie" wurden je von über 20 Mitarbeitern besucht. In Workshops zu den Themen "Partnerschaftliche Rollenenteilung und Sozialversicherungen", "Arbeitszeitmodelle – Umgang mit Zeit und Energie", "Herausforderung Haushalt – Kinderbetreuung" lernten die Teilnehmer von erfahrenen Fachmännern und Kollegen, wie sie ihre Vorstellungen vom Vatersein umsetzen und den unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden können. Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe, die 2004 gestartet wurde und an der jeweils auch ein Mitglied der Swisscom-Geschäftsleitung mitwirkt, soll 2006 fortgesetzt werden. Ähnliche Angebote für Männer und Frauen führt UND sowohl in andern Betrieben wie auch in der allgemeinen Weiterbildung durch, 2005 unter anderem an der Volkshochschule Biel.

Weiterbildung für Lehrpersonen aller Stufen: Auf Anfrage des Instituts für Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) hat die Fachstelle UND im letzten Jahr ein Weiterbildungskonzept "Arbeits- und Lebenswelten im Wandel" entwickelt. Mit diesem Angebot sollen Lehrpersonen aller Stufen befähigt wer-



den, die Weichenstellungen ihrer Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Beruf und Familie so zu begleiten, dass sowohl Vereinbarkeit wie auch Chancengleichheit im Blickfeld bleiben. Dieses Konzept wurde auch von der Pädagogischen Hochschule Solothurn übernommen.

Bewährte Bildungsangebote

Folgende Bildungsangebote führt UND seit mehreren Jahren regelmässig durch:

- *Doppelspur Beruf/Familie: Wie stelle ich die Weichen? (SBB)*
- *Familienkompetenzen – Rüstzeug für den Lehrberuf (Pädagogische Hochschule Bern, Institut für Weiterbildung)*
- *Familienkompetenzen – Rüstzeug für den Pflegeberuf (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK, Sektion Bern)*
- *Bilanz und Portfolio der Kompetenzen (Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule BFF Bern / Fachkonferenz Soziale Arbeit der FH Schweiz SASSA / SBB)*

Das Modell *TopSharing* auf Tournee

***TopSharing*: Gemeinsam an der Spitze! Unter diesem Motto präsentierte die Fachstelle UND das Modell einer partnerschaftlichen Führung in Luzern, Bern und Zürich einer interessierten Öffentlichkeit. Die Tournee mit den drei attraktiven Anlässen war ein voller Erfolg.**

Nachdem der Verein UND 2004 die Trägerschaft für das Projekt *TopSharing* übernommen hatte, ging es im vergangenen Jahr darum, dieses erprobte Modell der partnerschaftlichen Führungsverantwortung nach aussen zu tragen und einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Das Modell *TopSharing*, entwickelt von Julia K. Kuark, richtet sich an Personal- und Unternehmensverantwortliche sowie Mitarbeitende und bietet ihnen Leitlinien zur Umsetzung von *Jobsharing* in Führungspositionen. Als Zielpublikum für die Anlässe wurden deshalb insbesondere Führungskräfte, aber auch Mitarbeitende sowie Organisationen für Arbeitgebende und Arbeitnehmende angesprochen.

Das Projekt "*TopSharing auf Tournee*" wurde von drei Personen geleitet: Daniel Huber (Fachstelle UND), Julia K. Kuark (JK Consulting) und Thomas Beyeler Moser (Gender Affairs). Mit der Vorstellung des Modells, einer Podiumsdiskussion und szenischer Begleitung von Mitgliedern des "*Theaterkoffers*" waren die Veranstaltungen an den drei Orten ähnlich konzipiert. Inhaltlich jedoch wurde je ein anderer Fokus gewählt: In Luzern stand ein *TopSharing*-Team aus einem KMU im Zentrum, in Bern ein Team aus dem Kultur- und Verwaltungsbereich und in Zürich eine Frau und ein Mann mit *TopSharing*-Erfahrung im Grossunternehmen IBM.

Die Veranstaltungsorte wurden sorgfältig ausgewählt: in Luzern die Hochschule für Wirtschaft, in Bern das Kornhausforum und in Zürich der Hauptsitz der IBM. In allen drei Städten wurde bewusst die Zusammenarbeit mit Organisationen vor Ort gesucht. Unternehmen, Verwaltungen und Institutionen der Region wurden eingeladen, ihren Führungskräften und Mitarbeitenden die Teilnahme an den Veranstaltungen zu ermöglichen.

All diese Bemühungen wurden belohnt: Die drei Veranstaltungen waren sehr gut besucht und die Rückmeldungen durchwegs positiv. Die Anlässe bildeten zwar den Abschluss des Projektes *TopSharing*, alle nötigen Informationen sind jedoch weiterhin auf einer speziellen Website zugänglich: www.topsharing.ch.

Nachhaltigkeit

Auszug aus dem Schlussbericht zum Projekt *TopSharing*: "Das Modell *TopSharing* ermöglicht es Unternehmen und Verwaltungen, bestehende Barrieren für die berufliche Entwicklung von Frauen zu überwinden. Gleichzeitig bietet es Männern und Frauen die Möglichkeit, sowohl die berufliche Karriere wie auch familiäre und persönliche Aufgaben und Interessen zu verfolgen. *TopSharing* fördert somit eine geteilte Verantwortung in Beruf, Partnerschaft und Familie und leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zur Erhöhung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Erwerbs- und Privatleben."

Ausgezeichnete Familienfreundlichkeit

Affolter AG in Malleray, Klinik Bethesda in Tschugg und Publicitas AG in Biel – diese drei Unternehmen wurden in der Region Biel-See-land- Berner Jura im vergangenen Jahr für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet. Der Preis war von frac, Informations- und Beratungszentrum Frau und Arbeit, Biel und Umgebung, und den regionalen Wirtschaftsverbänden WIBS und CEP ausgeschrieben worden. Die Fachstelle UND führte die Befragungen durch und war Mitglied der Jury.



Am 24. Oktober 2005 erhielt die Fachstelle UND den mit 20'000 Franken dotierten Förderpreis der Stadt Zürich für die Gleichstellung von Frau und Mann: Urs Stolz, Leiter Direktion Personelles und Ausbildung der Genossenschaft Migros Zürich, und Stadträtin Monika Stocker lobten das Engagement der Fachstelle. "Nicht entweder-oder, UND heisst das Programm", hielt die Stadträtin klipp und klar fest.



"Wir haben von der Fachstelle UND viele spannende Inputs für Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge erhalten. Es ist erstaunlich, wie breit und vielfältig die Möglichkeiten zur Umsetzung von Familienfreundlichkeit und Gleichstellung von Mann und Frau sind." Hans Buser, Geschäftsführer nateco, Beratungsfirma Natur und Landschaft, Gelterkinden

Beratungstätigkeit und Medienpräsenz

2005 liessen sich rund 150 Organisationen (Unternehmen, Verwaltungen, Bildungsinstitutionen usw.) und knapp 100 Privatpersonen (inkl. Paare) von der Fachstelle UND beraten. Hinzu kamen über 430 informierende und beratende Kurzkontakte. Die Präsenz in den Medien war mit rund 80 Berichten im vergangenen Jahr sehr hoch.

Website und NUN

Die Website www.und-online.ch bietet umfassende und aktuelle Informationen zu den Angeboten, Tätigkeiten, Projekten und Veranstaltungen der Fachstelle UND. Wichtige Unterlagen können direkt dort bezogen werden. Das zwei Mal jährlich erscheinende Infobulletin NUN Nachrichten und Notizen stellt exemplarisch Schwerpunkte aus der Tätigkeit von UND vor.

Finanzierung

Die Fachstelle UND weist für das Betriebsjahr 2005 einen Aufwand von 620'300 Franken und Einnahmen von 611'600 Franken aus. Daraus resultiert ein Verlust von 8'700 Franken.

Die Fachstelle wurde weiterhin zu einem wichtigen Teil durch den Bund mittels Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz unterstützt. 2005 waren dies 306'000 Franken. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt somit rund 50 Prozent. Ein grosser Teil davon sind Eigenleistungen (130'000 Franken) in Form von ehrenamtlicher Mitarbeit und finanzieller Unterstützung durch den Trägerverein UND. Einen ähnlich grossen Anteil (136'000 Franken) ergibt der Verkauf von Dienstleistungen (Beratungs- und Bildungsangebote).

Weitere Mittel konnten über Spenden und Sponsoring eingebracht werden; hier wurde das Ziel mit 39'000 Franken leicht übertraffen.

Verein und Vorstand

Der Verein UND sorgt als Träger der Fachstelle mit einer breiten Mitgliedschaft für eine gute Verankerung und Vernetzung. Die zehn Vorstandsmitglieder des Vereins UND tragen mit ihrem je unterschiedlichen Fachwissen wesentlich zur Entwicklung der Fachstelle UND bei: *Stephan Baer, lic.oec., Betriebswirtschafter, Geschäftsleiter der Baer AG, Küssnacht a. Rigi / Jürg Baillod, Dr.phil., Arbeits- und Organisationspsychologe FSP, SGAOP, Geschäftsleiter Büro a&o, Bern / Ruth Marx, Erwachsenenbildnerin und Kommunikationstrainerin in betriebsinterner Weiterbildung, Coach und Supervisorin IAS / Franziska Meister, Historikerin, wiss. Mitarbeiterin Dept. Angewandte Linguistik und Kulturwissenschaften, Zürcher Hochschule Winterthur / Seraina Mohr, lic.phil.I, Projektleiterin Tamedia Stellenmarkt, freie Journalistin / Stefan Reiss, lic.rer.pol., Geschäftsführer Engros-Buchhandlung Dessauer, Zürich / Theres Spirig-Huber, lic. theol., Erwachsenenbildnerin, Supervisorin BSO / Jutta Strasser, Architektin, Geschäftsleitung Strasser Rissiek Architekten, Bern / Priskus Studhalter, El. Ing. HTL, Projektleiter / Ruedi*

Ursenbacher, Eidg. dipl. Versicherungsfachmann, Geschäftsführer fairsicherungsberatung ag, Bern

Der Verein ist eine ideale Möglichkeit – sowohl für Privatpersonen wie auch für Unternehmen und Organisationen –, das Anliegen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen und weiter zu tragen. Anmeldeformulare unter: www.und-online.ch.

Spenden: PC-Konto 60-32402-9



Adressen

Fachstelle UND
Familien- und Erwerbsarbeit
für Männer und Frauen
LU Postfach 2913, 6002 Luzern
Telefon 041 497 00 83
BS Postfach 2824, 4002 Basel
Telefon 061 283 09 83
BE Postfach 6060, 3001 Bern
Telefon 031 839 23 35
ZH Postfach 3417, 8021 Zürich
Telefon 01 462 71 23
info@und-online.ch
www.und-online.ch

Impressum

HerausgeberIn Verein und Fachstelle UND
Koordination Theres Spirig-Huber
Text Kathrin Spring, freie Journalistin BR
Gestaltung Atelier Soda, Ethel Brüttsch
Fotos (Montagen) Raphael Kaiser-Binkert
Druck gegendruck GmbH, Luzern
Auflage 4000 Exemplare
Datum April 2006